



Teilhabeberatung des BSVSA e.V.

Berater: Andreas Isensee

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Eine für alle.

Gliederung

1. Einleitung
2. Aufgaben und Ziele der EUTB
3. EUTB vor Ort
4. Schwerpunkte in der Beratung
5. Vernetzung

1. Einleitung

- die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung ist ein kostenloses, niedrigschwelliges Beratungsangebot vorwiegend für Menschen mit (drohenden) Behinderungen sowie deren Angehörige.
- 24 EUTBs in Sachsen-Anhalt insgesamt
- Träger ist der Blinden- und Sehbehindertenverband S-A e.V.
- EUTB als Erweiterung des bestehenden Beratungsangebots

2. Aufgaben und Ziele

- geregelt in § 32 SGB IX
- die EUTB soll die Selbstbestimmung der Ratsuchenden stärken
- vor der Beantragung von Leistungen
- Beratung über Rehabilitations- und Teilhabeleistungen nach dem SGB IX
- die Beratung erfolgt unabhängig und auf Augenhöhe und soll durch Betroffene für Betroffene erfolgen
- Grundsatz ist „Eine für alle“
- ersetzt nicht die Beratung der Reha-Träger

3. EUTB vor Ort

- drei EUTBs in Magdeburg
- regelmäßige Netzwerktreffen und gemeinsame Veranstaltungen
- fachlicher Austausch und auf Wunsch Vermittlung von Ratsuchenden aufgrund der Schwerpunkte
- unser Schwerpunkt ist die Beratung von Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen

4. Schwerpunkte in der Beratung

- Anerkennung Schwerbehinderung und Landesblindengeld
- Hilfsmittel
- Eingliederungshilfe in Form von Assistenzleistungen
- Leistungen der Pflegeversicherung
- vor allem persönliche Beratung in der Beratungsstelle oder aufsuchend
- Begleitung als Vertrauensperson

5. Beitrag zu Beratungslandschaft

wichtige Netzwerkpartner:

- andere Beratungsangebote (ASZ, Stadtteilsozialarbeit, ...)
- Leistungserbringer
- örtliches Teilhabemanagement
- Selbsthilfe
- Ärzte

Kontakt

Hier finden Sie uns:

Teilhabeberatung des BSVSA e.V.

Hanns-Eisler-Platz 5

39128 Magdeburg

Telefon: +49 0391 2896268

E-Mail: teilhabeberatung@bsvsa.org

Vielen Dank!



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages